



*Kathrin Bock-Famulla, Eva Strunz, Anna Löhle*

# Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2017

Transparenz schaffen – Governance stärken

| Verlag BertelsmannStiftung

# Sachsen-Anhalt



Einrichtungen insge

## Allgemeine Basisdaten

Fläche in km <sup>2</sup> (2015)	20.452
Einwohner (31.12.2015)	2.245.470
Geborene Kinder (2015)	17.415
Geburten pro Frau (2015)	1,5
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2015)	176.764
<i>Davon Kinder &lt; 3 Jahren</i>	53.309
<i>Davon Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	53.152
<i>Davon Kinder 6 bis &lt; 10 Jahre</i>	70.303
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2015)	
<i>Kinder &lt; 3 Jahren</i>	9,6%
<i>Kinder von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	11,1%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2015)	
... <i>mindestens einem Kind &lt; 3 Jahren</i>	64,6%
... <i>mindestens einem Kind von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	71,1%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2016)	256.219
<i>Darunter Kinder &lt; 6 Jahren</i>	23.503
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern &lt; 6 Jahren</i>	22,1%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2016

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>Kinder &lt; 3 Jahren</i>	57,0%
<i>Kinder von 3 bis &lt; 6 Jahren</i>	94,1%
<i>inkl. 0,1% in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder von 6 bis &lt; 11 Jahren</i>	70,4%
Tageseinrichtungen insgesamt	1.774
Anteil der Einrichtungen	
... <i>mit weniger als 45 Kindern</i>	26,8%
... <i>mit 45 bis 75 Kindern</i>	29,3%
... <i>mit 76 Kindern und mehr</i>	43,9%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	17.415
Kinder in KiTas insgesamt	142.320
<i>Darunter Kinder &lt; 3 Jahren</i>	29.702
<i>Darunter Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre (ohne Schulkinder)</i>	49.885
<i>Darunter Schulkinder &lt; 11 Jahren</i>	49.304
Tagespflegepersonen insgesamt	185
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (o. Schulk.)	778
<i>Davon Kinder &lt; 3 Jahren</i>	668
<i>Davon Kinder 3 bis &lt; 6 Jahre</i>	110

## Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Jedes Kind braucht einen gesicherten Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft und auch von seinem Wohnort. Ausgehend von der bereits im Jahr 2006 bundesweit höchsten Teilhabequote von unter Dreijährigen in Kindertagesbetreuung (50 %), ist zehn Jahre später ein weiterer Anstieg zu verzeichnen: 57 % der Kinder dieser Altersgruppe in ST besuchen eine KiTa oder eine Kindertagespflege. Bei den Kreisen bzw. kreisfreien Städten in ST reicht die derzeitige Teilhabequote von 51 % (KfSt. Halle an der Saale) bis 60 % (Lkr. Börde). Damit ist die Spannweite zwischen den Kreisen in ST nach BB und MV unter allen Flächenländern am geringsten. Von den ab Dreijährigen sind in ST 94 % aller Kinder in Kindertagesbetreuung. Hier variiert die Teilhabequote zwischen 90 % (Lkr. Stendal) und 97 % (Lkr. Wittenberg).<sup>1</sup> Damit verzeichnet ST hier nach SN und gleichauf mit BB die geringste Differenz zwischen den Kreisen.

Neben einem ausreichenden Platzangebot sind auch „gute“ Angebote in der Kindertagesbetreuung notwendig. Ein wichtiges Merkmal für die strukturelle Qualität stellt der Personalschlüssel in KiTas dar. In ST werden 2016 in Krippengruppen rein rechnerisch 5,8 ganztags betreute Kinder von einer vollzeitbeschäftigten Fachkraft betreut. Im Kindergartenbereich liegt der Personalschlüssel bei 1 : 11,4. Damit haben sich die Personalschlüssel für beide Altersgruppen seit 2012 deutlich verbessert (1 : 6,9 bzw. 1 : 12,5) und fallen aktuell günstiger aus als das ostdeutsche Mittel (1 : 6,0 und 1 : 12,2). Auf Ebene der Kreise in ST bewegen sich die Personalschlüssel in Krippengruppen zwischen 1 : 5,4 (Lkr. Altmarkkreis Salzwedel) und 1 : 6,5 (Lkr. Jerichower Land), während sie bei den älteren Kindern von 1 : 10,5 (ebenfalls Lkr. Jerichower Land) bis 1 : 12,0 (KfSt. Dessau-Roßlau) reichen. Dies ist unter allen Flächenländern nach SN im Kindergartenbereich die niedrigste Spannweite. Im Krippenbereich liegt ST mit einer eher niedrigen Differenz zwischen den Kreisen im oberen Mittelfeld.

Für eine „gute“ KiTa-Qualität ist auch qualifiziertes Personal erforderlich. ST erreicht hier ein hohes Niveau: 87 % der 14.679 pädagogisch Tätigen in KiTas (ohne Horte) verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie beispielsweise zur Erzieherin (bundesweit: 70 %). In der KfSt. Dessau-Roßlau liegt der Anteil der pädagogisch Tätigen mit einem Fachschulabschluss in KiTas (mit Horten) bei 93 %. In der KfSt. Halle an der Saale sind es nur 79 %. In dieser Stadt gibt es jedoch neben der Landeshauptstadt Magdeburg den höchsten Anteil an Hochschulausgebildeten in KiTas (je 8 %).

Schließlich nimmt auch die Ausstattung der KiTas mit einer professionellen Leitungskraft eine Schlüsselposition für die KiTa-Qualität ein. Laut Arbeitsvertrag verfügen nur 2 % der KiTas (mit Horten) in ST über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Auch bei diesem Qualitätsindikator sind die regionalen Unterschiede vergleichsweise gering: Während im Lkr. Saalekreis nur 2 % der KiTas laut Arbeitsvertrag keine Leitungsmenschen besitzen, sind es in der KfSt. Halle an der Saale 5 % der KiTas.<sup>2</sup> Diese Differenz zwischen den Kreisen ist für ST unter allen Flächenländern am geringsten.<sup>3</sup>

## Ausbaubedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist eine quantitativ ausreichende Ausstattung mit qualifiziertem Personal. ST ist jedoch noch weit entfernt von dem von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Wert für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis von 1 : 3 bei den Krippenkindern und 1 : 7,5 bei den Kindergartenkindern. Um die Empfehlung umzusetzen, fehlen in ST aktuell 8.438 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte. Dies würde nach Berechnungen der Bertelsmann Stiftung zusätzlich rund 377 Millionen Euro pro Jahr kosten.

Für die professionelle Leitung und Führung einer KiTa empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeweils eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent für Leitungsaufgaben zur Verfügung zu stellen. In ST besitzen jedoch laut Arbeitsvertrag der Beschäftigten nur 4 % der KiTas (ohne Horte) diese empfohlene Leitungszeit. Um die Empfehlung in ST umzusetzen, sind aktuell zusätzlich 953 rein rechnerische Vollzeitkräfte notwendig. Dadurch entsteht nach Abschätzungen der Bertelsmann Stiftung ein zusätzlicher jährlicher Finanzbedarf von rund 57 Millionen Euro.

- 1 Aufgrund zu geringer Fallzahlen bei den ab Dreijährigen in Kindertagespflege kann die Gesamteilhabequote für diese Altersgruppe in 4 von 14 Kreisen in ST nicht ausgewiesen werden.
- 2 Aus Datenschutzgründen können für diesen Indikator für 9 von 14 Kreisen keine Werte ausgewiesen werden.
- 3 Ohne TH, da für dieses Bundesland aus Datenschutzgründen für diesen Indikator keine Werte ausgewiesen werden konnten.

# Teilhabe sichern

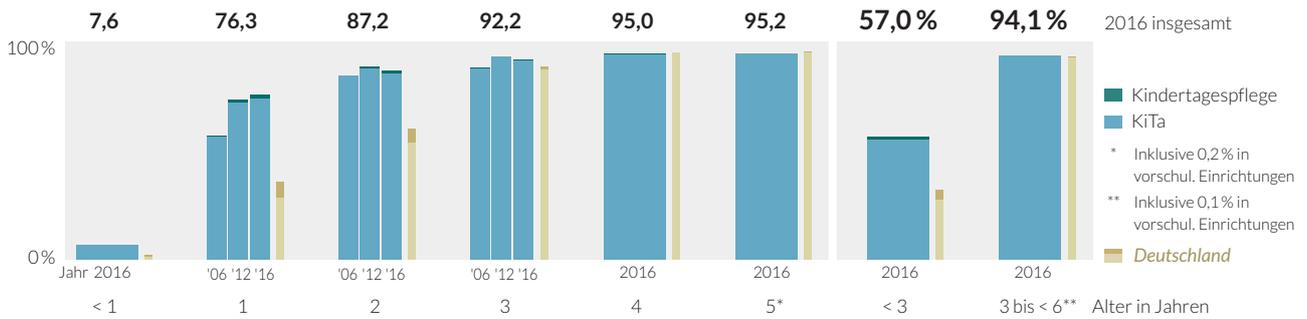
Mehr als jedes zweite Kind unter drei Jahren nimmt in ST eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (57%), deutlich mehr als bundesweit (33%). Von den ab Dreijährigen in ST sind 94% aller Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Unterschiede in der FBBE-Inanspruchnahme gibt es insbesondere zwischen den Ein- (76%) bzw. Zweijährigen (87%) und Dreijährigen (92%).

2016 nutzen 30.368 der unter Dreijährigen in ST ein FBBE-Angebot (57%). Dies sind 4.635 Kinder mehr als vor zehn Jahren, ein Anstieg der Teilhabequote um 7 Prozentpunkte. Ein bedarfsgerechtes Angebot liegt jedoch noch nicht vor: 63% der Eltern von unter Dreijährigen in ST wünschen sich laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie U15“ 2016 einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Bei den ab Dreijährigen entspricht der Bedarf (95%) annähernd der aktuellen Bildungsbeteiligung (94%).

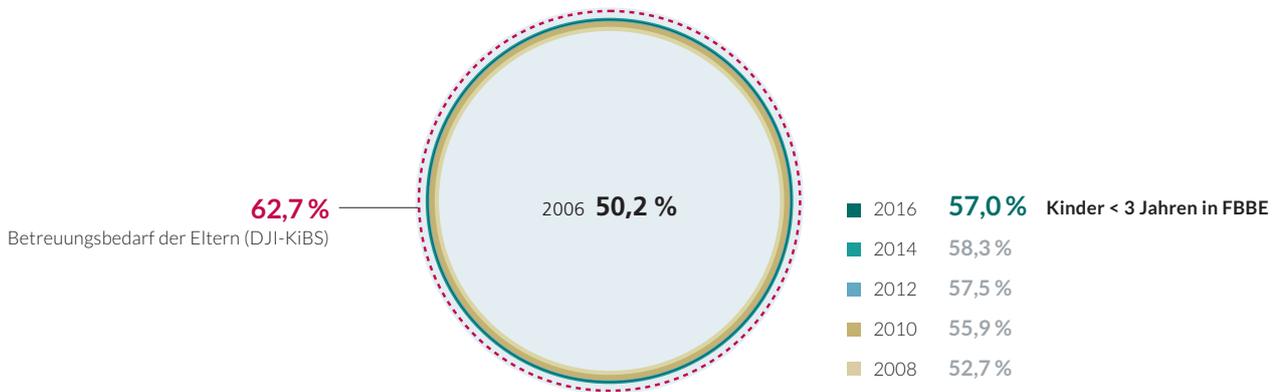
In ST werden 81% der unter Dreijährigen in KiTas und Tagespflege laut Vertrag mehr als 35 Wochenstunden betreut. Bundesweit sind es weniger (54%). Der Bedarf (KiTa oder Tagespflege) der Eltern ist laut der genannten Studie etwas geringer: 78% der Eltern in ST mit einem Betreuungsbedarf für ihr unter dreijähriges Kind wünschen sich eine Betreuung von mehr als 35 Wochenstunden. Von den ab dreijährigen Kindern in FBBE werden etwas häufiger als von jüngeren Kindern längere Betreuungszeiten von mehr als 35 Stunden in Anspruch genommen (87%). Auch hier liegt der Bedarf mit 79% unter der tatsächlichen Inanspruchnahme.



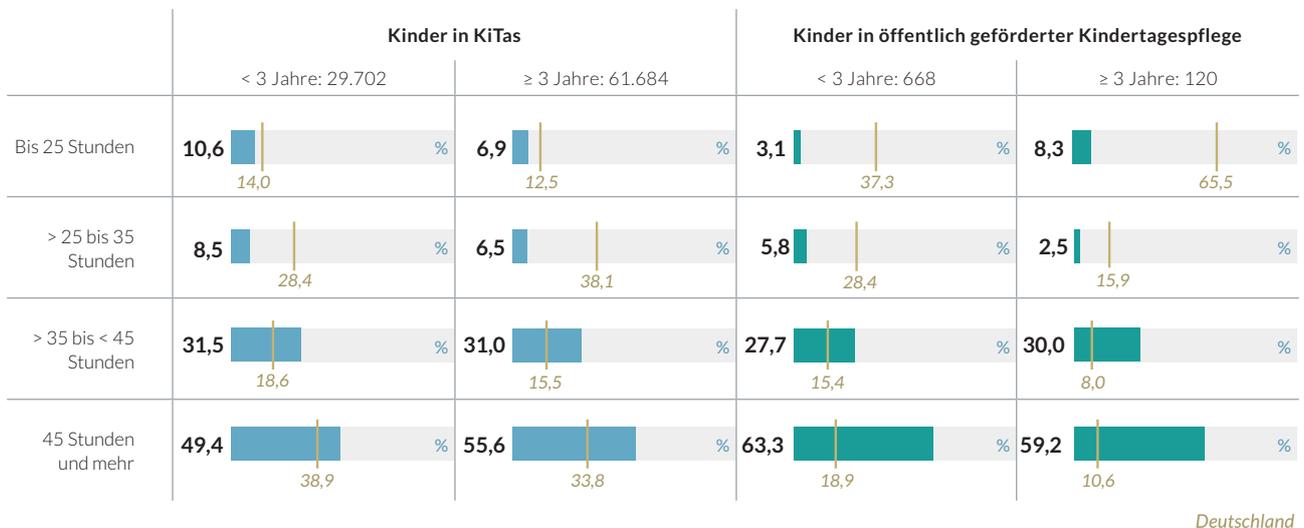
**Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | ST 2006–2016 | Tab. 6–13**



**Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbautwicklung und Betreuungsbedarf der Eltern | ST 2006–2016 | Tab. 1**

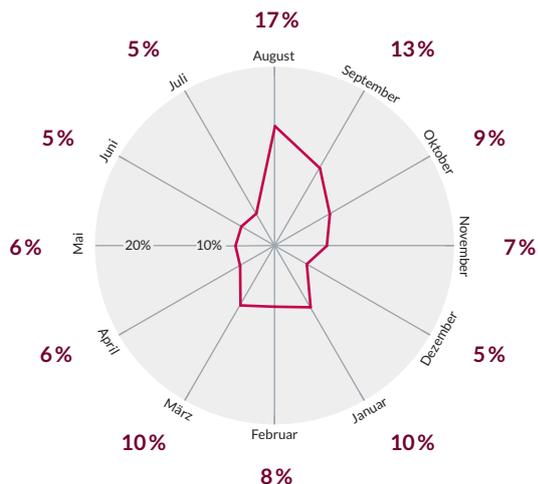


**Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | ST 01.03.2016 | Tab. 2–5**



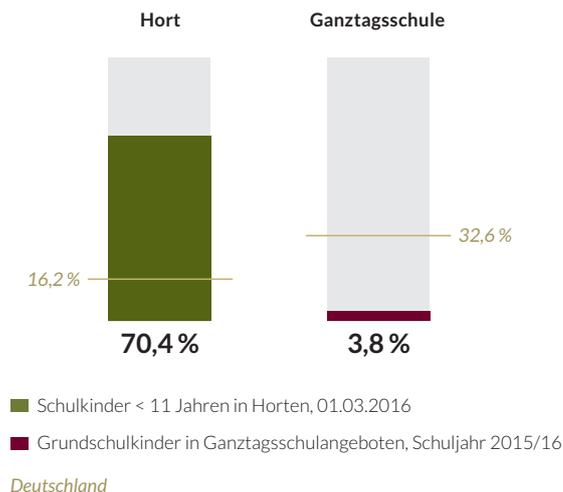
## Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

ST 01.03.2016 | Tab. 87

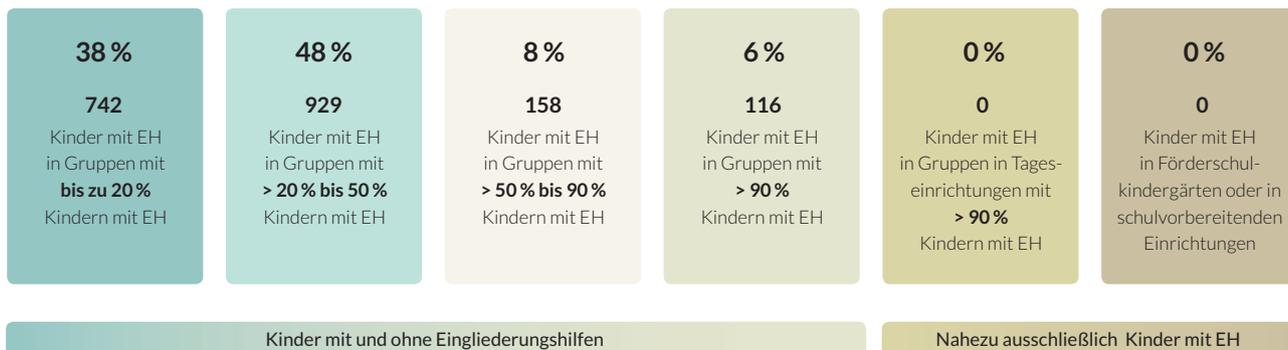


## Bildungsbeteiligung von Kindern in Horten und Ganztagschulen

ST | Tab. 41a1



## Kinder mit Eingliederungshilfen (EH) in KiTas nach Betreuungsform | ST 01.03.2015 | Tab. 84



Die Mehrheit der zum 01.03.2016 unter dreijährigen KiTa-Kinder in ST wurde im August und September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (17% bzw. 13%). Über die Monate Oktober und November sowie Januar bis März bleiben die Aufnahmequoten auf einem relativ konstanten Niveau zwischen 7% und 10%, wohingegen sie im Dezember sowie von April bis Juli am geringsten sind (5% bis 6%).

In ST nehmen von den unter elfjährigen Schulkindern 70% ein Hortangebot in Anspruch; nur 4% der Kinder in dieser Altersgruppe nutzen Ganztagsschulangebote. Bundesweit sind deutlich weniger Kinder in Hort- (16%) und mehr in Ganztagsschulangeboten (33%). In ST werden Hortkinder im Durchschnitt 5,3 Stunden an

5,0 Wochentagen betreut, während es bundesweit 5,1 Stunden an 4,9 Wochentagen sind.

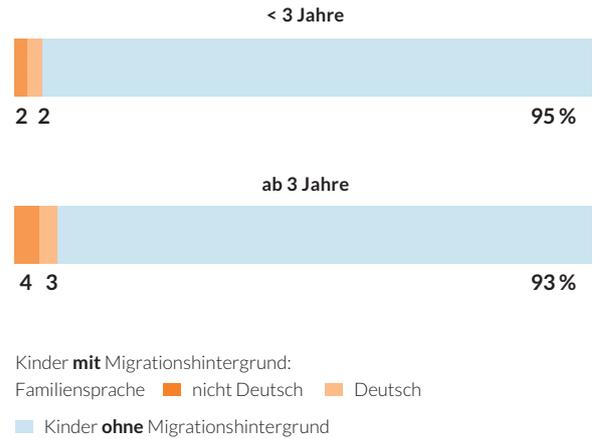
In ST wird 2016 in 20% der KiTas mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe betreut (ohne Sondereinrichtungen). Bundesweit sind es mehr (35%). 2015 besuchen in ST 1.945 Kinder mit einer Eingliederungshilfe bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf eine KiTa mit Gruppenstruktur. 86% dieser Kinder werden in Gruppen betreut, in denen Kinder mit Eingliederungshilfe nicht in der Überzahl sind. Weitere 6% dieser Kinder werden in ST in Gruppen betreut, in denen mehr als 90% der Kinder auch eine Eingliederungshilfe erhalten.

## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund | ST 01.03.2016

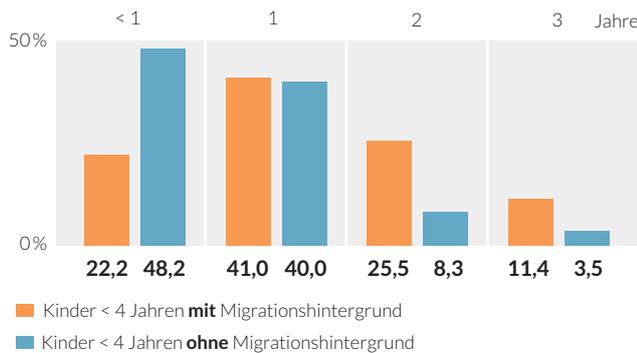
### Bildungsbeteiligung in FBBE | Tab. 38a, 39a

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in ST können keine Angaben gemacht werden, da keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung vorliegen.

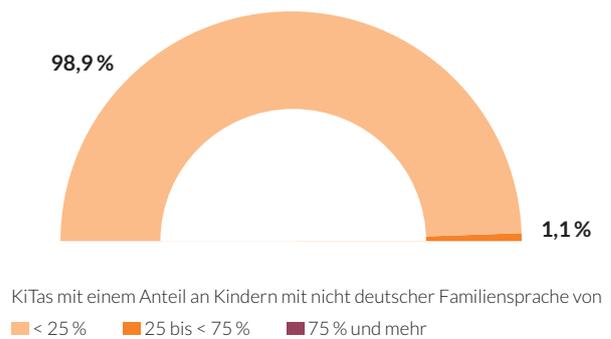
### Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas | Tab. 15a, 16a



### Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa | Tab. 92



### KiTs nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96



In ST haben nur 4% der Kinder unter drei Jahren in KiTas einen Migrationshintergrund. Diese teilen sich wie folgt auf: 2% der KiTa-Kinder haben einen Migrationshintergrund und sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, 2% sprechen zu Hause vorrangig eine andere Sprache. Unter den älteren KiTa-Kindern in ST ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache geringfügig höher (4%) als bei den jüngeren Kindern. Bundesweit gibt es in beiden Altersgruppen deutlich mehr KiTa-Kinder mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Familiensprache (12% bzw. 19%).

88% der in ST in einer KiTa betreuten unter vierjährigen Kinder ohne Migrationshintergrund wurden vor ihrem zweiten Geburtstag

in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen. Dieser Anteil liegt bei den Kindern mit Migrationshintergrund nur bei 63%. Kinder mit Migrationshintergrund sind zu Beginn der Betreuung zu einem höheren Anteil zwei (26%) oder drei Jahre alt (11%) als Kinder ohne solchen (8% bzw. 4%). In ST sind demnach Kinder mit Migrationshintergrund etwas älter als Kinder ohne Migrationshintergrund, wenn sie in eine KiTa aufgenommen werden.

In nahezu allen KiTas in ST (99%) liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache unter 25%. In diesen KiTas spricht also die Mehrheit der Kinder zu Hause überwiegend Deutsch. Dieser Anteil ist in den westdeutschen Bundesländern deutlich niedriger (70%).

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung wurden 2014 in ST durchschnittlich 4.776 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Dies ist gegenüber dem Vorjahr (4.492 Euro) eine deutliche Steigerung. Die Ausgaben von ST im Jahr 2014 entsprechen damit nahezu dem bundesweiten Niveau von 4.778 Euro.

Mit Blick auf die Finanzierungsanteile von Ländern, Kommunen und Eltern an den Gesamtausgaben für FBBE zeigt sich 2014, dass sich Eltern in ST mit 22 % an der Finanzierung beteiligen. Bundesweit variiert dieser Anteil zwischen 7 % und 22 %. Dabei werden der Anteil des Bundes und der Eigenanteil der freien Träger nicht berücksichtigt.

2014 wird in ST etwa jeder 20. Euro, den das Bundesland und die Kommunen ausgeben, für FBBE-Angebote verwendet; dies entspricht wie bundesweit einem Anteil von 5 % an den gesamten reinen Nettoausgaben.

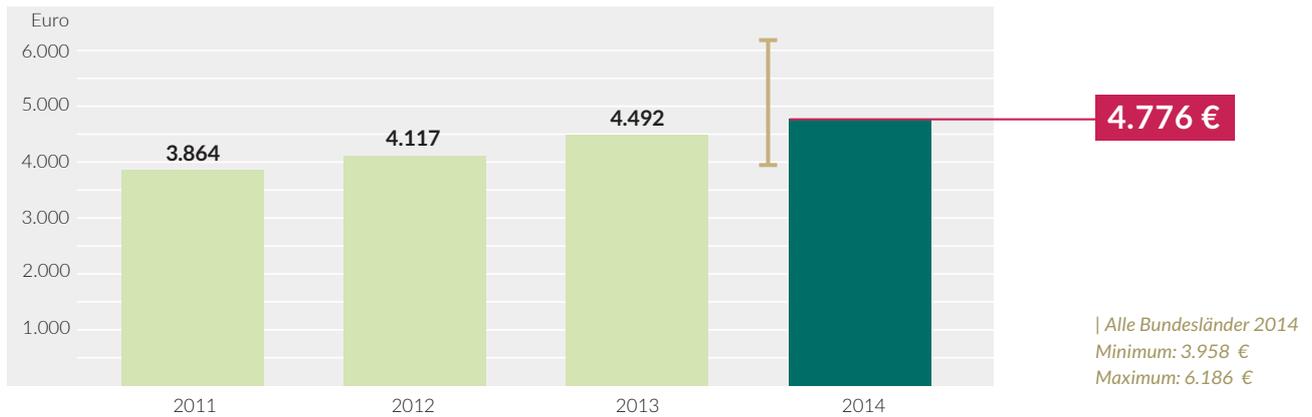
Im Haushaltsjahr 2015 wurden in ST seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von 13,1 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung bereits vorhandener KiTas entstehen. Diese Ausgaben haben in den vergangenen Jahren aufgrund des Ausbaus der Betreuungsangebote für unter Dreijährige zunächst mit Schwankungen über die Jahre verstärkt zugenommen, seit 2014 ist jedoch ein Rückgang zu beobachten.

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

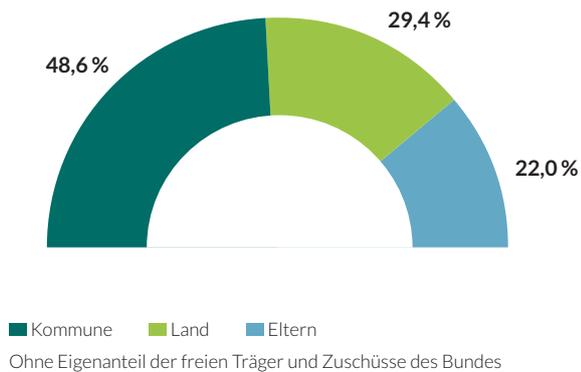


**Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | ST 2011–2014 | Tab. 21c**

**Grundmittel von Land und Kommunen**

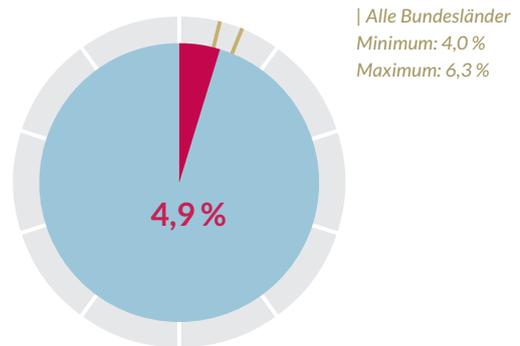


**Finanzierungsgemeinschaft für FBBE | ST 2014 | Tab. 23**



**Grundmittel für FBBE | ST 2014 | Tab. 22a**

**Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen**



**Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | ST 2005–2015 | Tab. 45**

**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Mio. Euro										
<b>ST</b>	<b>12,2</b>	<b>14,9</b>	<b>8,0</b>	<b>8,3</b>	<b>20,0</b>	<b>33,7</b>	<b>25,9</b>	<b>15,4</b>	<b>21,3</b>	<b>34,3</b>	<b>13,1</b>
<b>D</b>	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7

# Bildung fördern – Qualität sichern

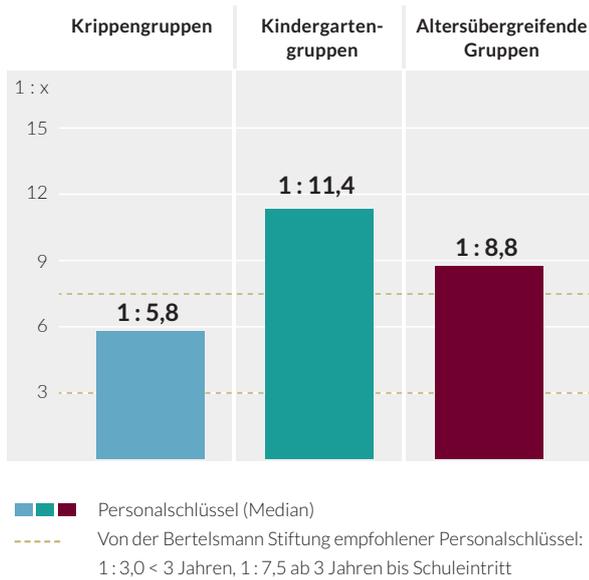
Frühe Bildung kann einen wichtigen Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Eine Voraussetzung dafür sind genügend Betreuungsplätze, deren Ausbau in KiTas und Kindertagespflege in den vergangenen Jahren durch einen enormen Kraftakt von Bund, Ländern und Kommunen vorangetrieben wurde. Eine „gute“ pädagogische Praxis kann aber nur dann realisiert werden, wenn nicht nur genügend FBBE-Angebote vorhanden sind, sondern insbesondere auch deren strukturelle Rahmenbedingungen stimmen. Zu den strukturell-qualitativen Dimensionen gehören unter anderem der Personalschlüssel und die Beschäftigungsbedingungen des Personals, wie etwa der Arbeitszeitumfang, eine etwaige Befris-

tung oder das Qualifikationsniveau. Auch die KiTa-Leitungskräfte und die Träger spielen eine besondere Rolle für die Qualität von FBBE-Angeboten. Zur einheitlichen Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen sind bundesweit verbindliche, gesetzlich geregelte Standards von großer Bedeutung. Zudem muss mehr Personal beschäftigt werden, als dies gegenwärtig in den KiTas der Fall ist, damit der Qualitätsausbau tatsächlich realisiert werden kann: Hier zeigt sich ein großer Handlungsbedarf. Im Handlungsfeld „Bildung fördern – Qualität sichern“ werden diese Themen datenbasiert abgebildet.

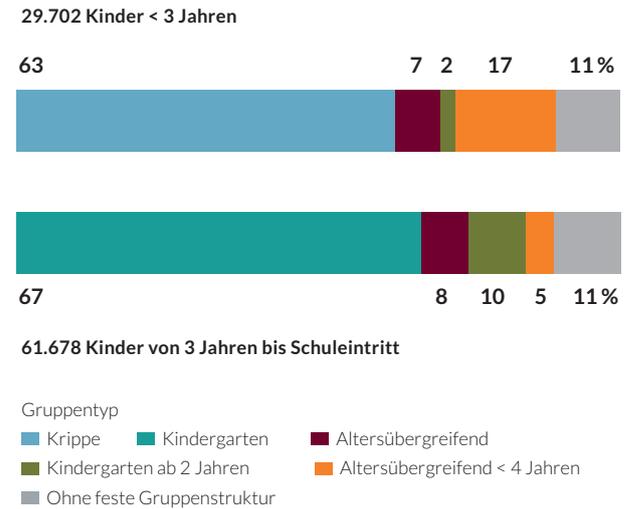


## Pädagogisches Personal in KiTas | ST 01.03.2016

### Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen | Tab. 43a2



### Verteilung der Kinder auf Gruppentypen | Tab. 36b, 36b1



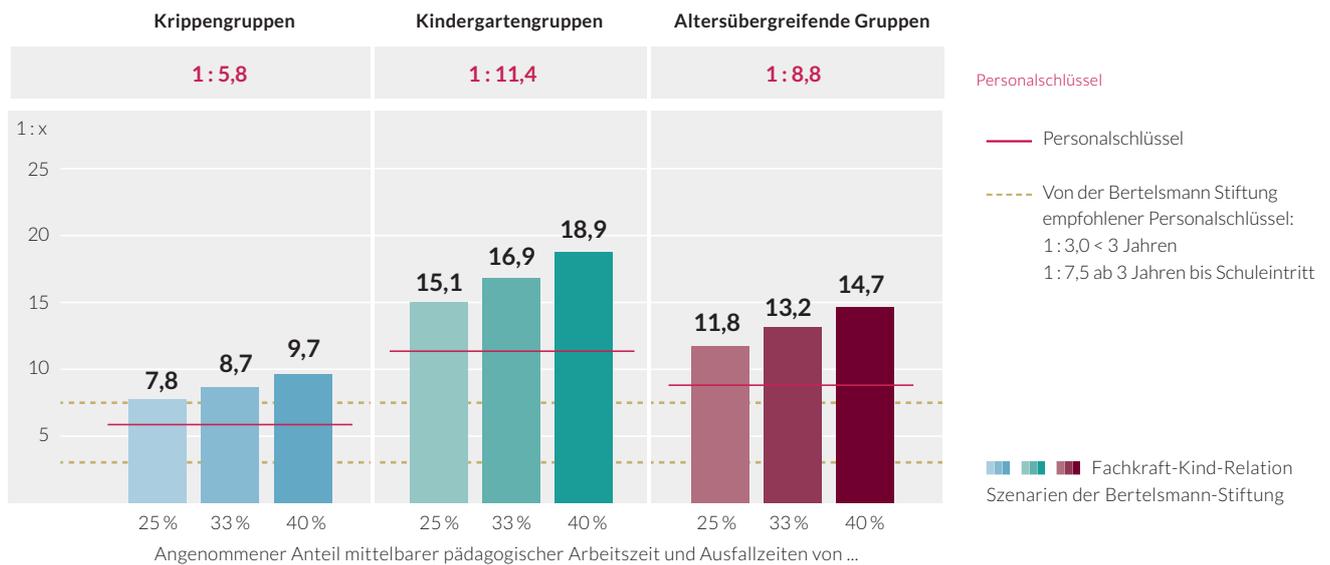
### Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94, 94a



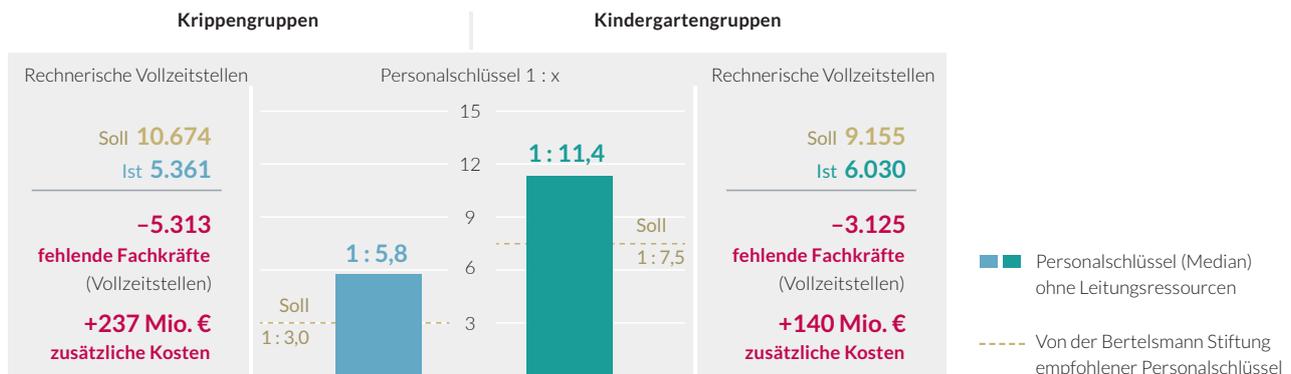
2016 ist in ST eine rechnerische Vollzeitkraft im Mittel für 5,8 ganztags betreute Kinder in Krippengruppen zuständig, in Kindergarten-gruppen für 11,4. In altersübergreifenden Gruppen werden aktuell 8,8 Kinder von einer Fachkraft betreut. Damit hat sich eine Verbesserung ergeben: 2012 wurden in Krippengruppen noch 6,9 ganztags betreute Kinder von einer Vollzeitkraft betreut, und im Kindergartenbereich lag der Personalschlüssel bei 1 : 12,5.

Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft für höchstens 3 unter Dreijährige oder 7,5 Kinder ab drei Jahren zuständig ist. In ST entsprechen aktuell nur 3% der Personalschlüssel in Krippengruppen diesen Empfehlungen (inklusive einer Toleranzgrenze von ± 0,5). 97% der Personalschlüssel fallen ungünstiger aus als die Empfehlung (bundesweit: 69%). Im Kindergartenbereich in ST trifft dies auf 89% der Personalschlüssel zu.

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels | Tab. 104, 105

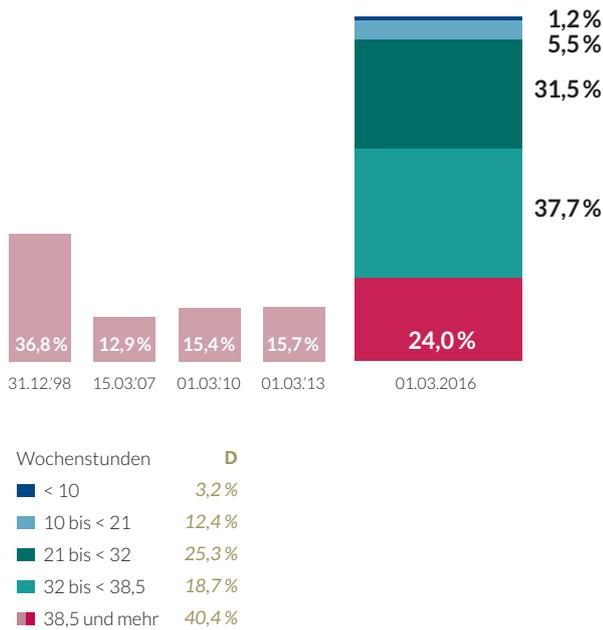


Für den Personalschlüssel wird die gesamte Arbeitszeit des pädagogischen Personals berücksichtigt, also auch Arbeitszeit ohne Kinder. Dazu gehören mittelbare pädagogische Tätigkeiten (Teamsitzungen, Elterngespräche, Vorbereitungszeiten) sowie Ausfallzeiten (Urlaub, Fort-/Weiterbildung, Krankheit). Angenommen, für diese beiden Bereiche werden 25% der Arbeitszeit verwendet, dann betreut eine Vollzeitkraft in Krippengruppen in der pädagogischen Praxis 7,8 Kinder (Fachkraft-Kind-Relation), während der Personalschlüssel bei 1:5,8 liegt. Die Veränderungen sind exemplarisch auch mit zwei höheren Arbeitszeitanteilen für mittelbare

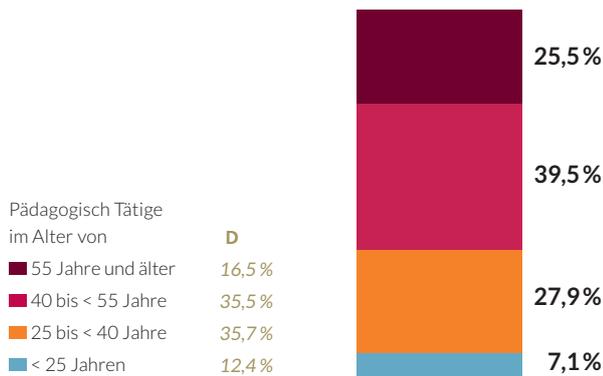
pädagogische Aufgaben sowie Ausfallzeiten (33% und 40%) berechnet. Besonders lange Öffnungszeiten können in einzelnen KiTas zu noch ungünstigeren Fachkraft-Kind-Relationen führen.

Um die Personalschlüssel in ST auf das von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Niveau zu bringen, sind zusätzlich ca. 8.438 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte erforderlich. Dieses Personal kostet geschätzt jährlich rund 377 Millionen Euro. Verglichen mit den derzeit im KiTa-Bereich anfallenden Personalkosten in Höhe von 509 Millionen Euro wäre das ein Anstieg von 74%.

**Umfang der Beschäftigung 1998–2016 | Tab. 28, 29**



**Altersstruktur | Tab. 42a**



Mit 17.415 pädagogisch Tätigen in KiTas in ST wurde 2016 ein neuer Höchststand erreicht (2006: 12.820). Davon ist der Großteil 40 bis unter 55 Jahre alt (40%), 28% sind 25 bis unter 40 Jahre alt. Die Beschäftigten in ST sind etwas älter als im Bundesdurchschnitt: 7% sind unter 25 Jahre alt, 26% dagegen 55 Jahre und älter (bundesweit: 12% bzw. 17%). Wie bundesweit sind in ST 5% des KiTa-Personals männlich. 24% aller KiTa-Beschäftigten in ST arbeiten 38,5 Wochenstunden und mehr (1998: 37%).

Nur 1% der pädagogisch Tätigen in KiTas in ST verfügt über keinen formalen Ausbildungsabschluss. 87% besitzen einen Fachschulab-

**Qualifikationsniveaus | Tab. 27, 50a**

Abschluss	ST		D
	Anzahl	Anteil	
<b>KiTas: 14.679 päd. Tätige</b>			
Hochschule	585	<b>4,0%</b>	5,1%
Fachschule	12.766	<b>87,0%</b>	70,2%
Berufsfachschule	527	<b>3,6%</b>	13,3%
Sonstige Ausbildungen	313	<b>2,1%</b>	4,0%
In Ausbildung	332	<b>2,3%</b>	5,0%
Ohne Abschluss	156	<b>1,1%</b>	2,4%
<b>Horte: 2.736 päd. Tätige</b>			
Hochschule	163	<b>6,0%</b>	8,4%
Fachschule	2.384	<b>87,1%</b>	69,8%
Berufsfachschule	36	<b>1,3%</b>	8,6%
Sonstige Ausbildungen	73	<b>2,7%</b>	7,1%
In Ausbildung	52	<b>1,9%</b>	4,0%
Ohne Abschluss	28	<b>1,0%</b>	2,2%

**Befristete Arbeitsverhältnisse | Tab. 74, 77**

Befristet Beschäftigte 1.750 (10,4%)	ST		D
	Tätige insgesamt	Anteil befristet Beschäftigte	
Alter			
unter 30 Jahren	3.178	<b>27,7%</b>	31,4%
30 bis unter 40 Jahre	2.420	<b>18,8%</b>	17,7%
40 bis unter 50 Jahre	4.052	<b>6,0%</b>	10,9%
50 bis unter 60 Jahre	5.692	<b>2,2%</b>	6,1%
60 Jahre und älter	1.483	<b>3,3%</b>	3,3%

schluss, meist als Erzieherin. Der Anteil der Hochschulausgebildeten entspricht mit 4% in etwa dem Bundesdurchschnitt (5%). Im Hort arbeiten 87% der pädagogisch Tätigen in ST mit Fachschulabschluss, 6% mit Hochschulabschluss. Damit gleicht das Qualifikationsniveau des Hort-Personals dem der KiTas.

In ST sind 10% des Personals befristet beschäftigt (bundesweit: 16%). Dem Bundestrend folgend, weisen auch in ST vor allem Jüngere eine hohe Befristungsquote auf: 28% der unter 30-Jährigen haben einen befristeten Arbeitsvertrag (bundesweit: 31%), bei den ab 60-Jährigen sind es nur 3% (bundesweit: 6%).

## Leitung von KiTas | ST 01.03.2016

2016 verfügen nur 2% der 1.774 KiTas in ST nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben (bundesweit: 13%). Dies betrifft vor allem die mittelgroßen Einrichtungen: 4% der KiTas mit 45 bis zu 75 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den KiTas mit 76 und mehr betreuten Kindern nur 1% sind.

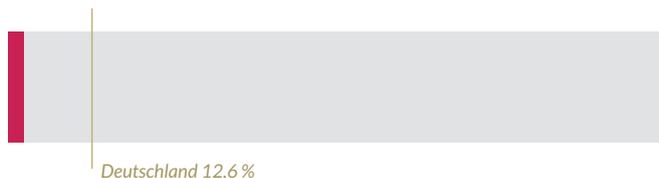
In 18% der KiTas in ST, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich in der Funktion der KiTa-Leitung tätig. In weiteren 78% der KiTas mit Leitungszeit ist eine Person neben ihrer Leitungstätigkeit ebenfalls als pädagogische Fachkraft zuständig; hier ergibt sich das folgende Bild: Zum einen gibt es in 59% der KiTas Leitungskräfte, denen weniger als 50% ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung steht. Zum anderen können in 20% der KiTas Leitungskräfte 50% und mehr ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen. In den restlichen 4% der KiTas ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

Um den Umfang der zur Verfügung stehenden Leitungszeit zwischen KiTas mit Leitungszeit unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, wird hier die wöchentliche Leitungszeit zum einen auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder sowie zum anderen auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten (ohne Horte) stehen in ST rechnerisch im Median 14 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa zur Verfügung; bundesweit sind es mit 24 Minuten pro Kind deutlich mehr. Bezogen auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen, stehen in den KiTas mit Leitungszeit (inkl. Horte) in ST 1,5 Wochenstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin zur Verfügung. Auch dies liegt unter dem bundesweiten Median (2,0 Wochenstunden).

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent zur Verfügung zu stellen. Um diese Empfehlung in ST zu erreichen, fehlen rein rechnerisch 953 Vollzeitkräfte. Dies bedeutet einen Anstieg der Personalkosten um jährlich bis zu 57 Millionen Euro.

## KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

2,4% von 1.774 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



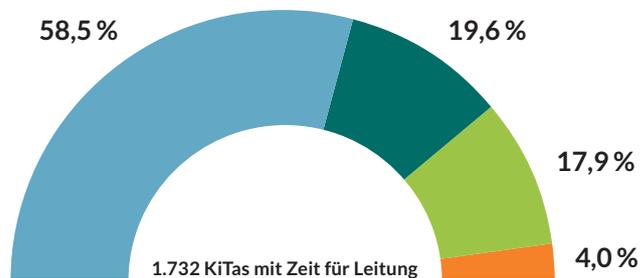
## KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der KiTa



Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45    Mittlere KiTas: 45 bis 75    Große KiTas: 76 und mehr

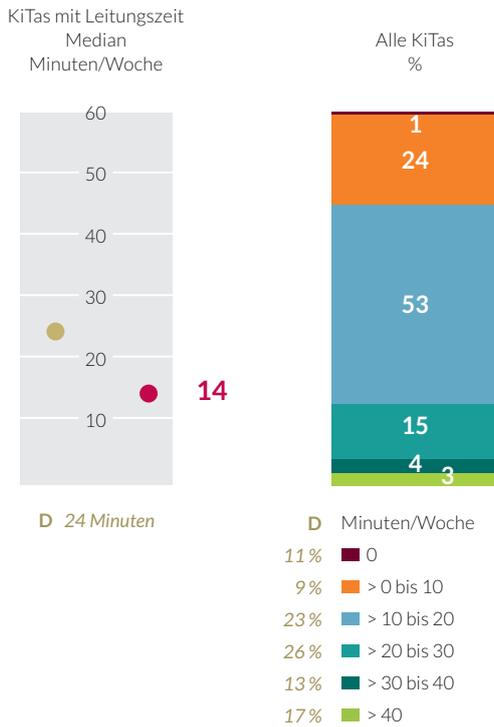
## KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65



- D Eine Leitungskraft ...
- 37,2% ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
  - 16,7% ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
  - 37,0% ... ohne weiteren Arbeitsbereich
  - 9,2% Leitungsteam

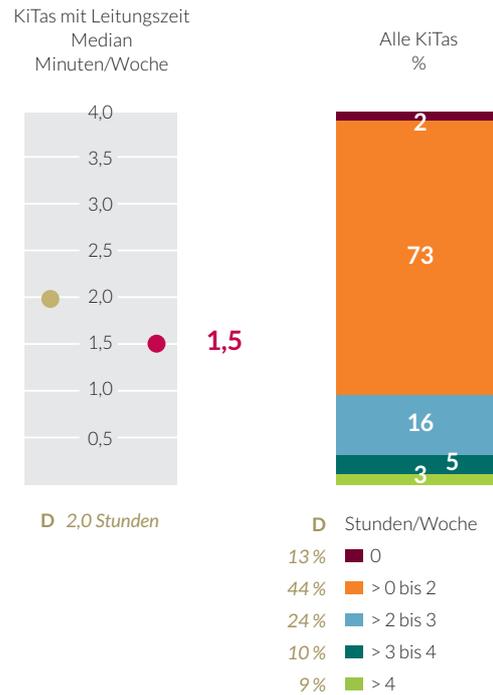
### KiTa's nach Leitungszeit pro Kind (ohne Horte)

Tab. 66b, 108b

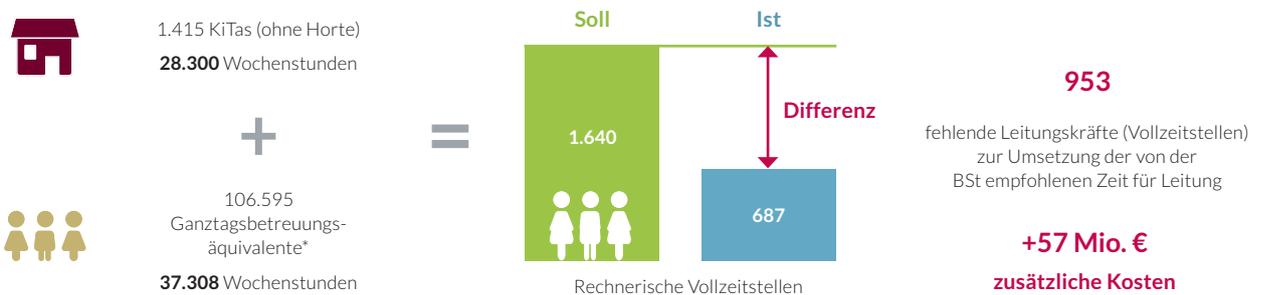


### KiTa's nach Leitungszeit pro pädagogisch Tätiger

Tab. 66, 108



### Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Zeit für Leitung | Tab. 101, 102



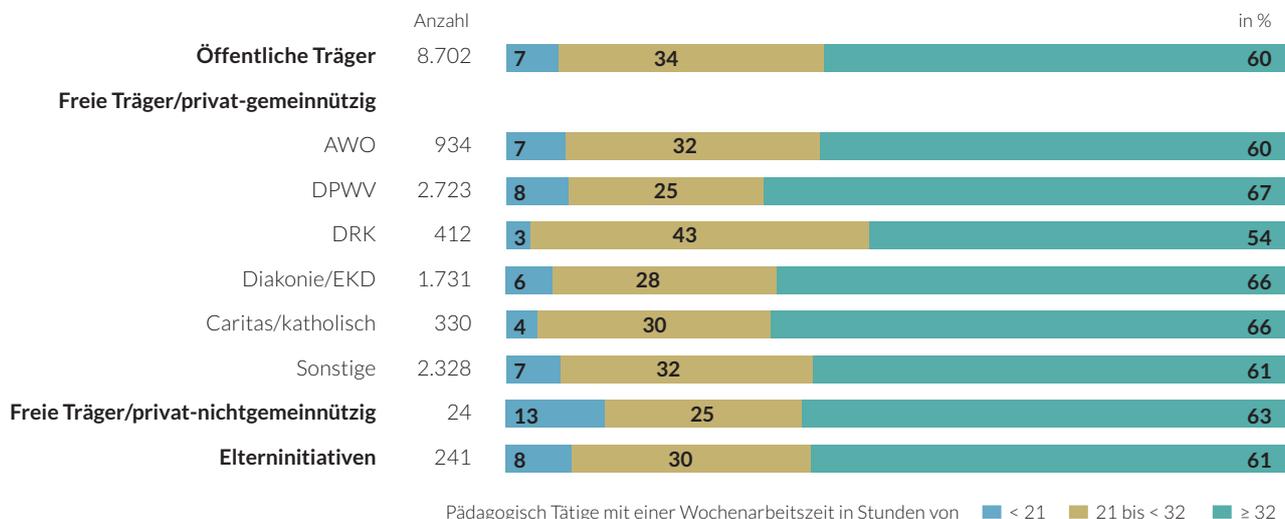
55% der KiTas in ST befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, bundesweit sind es 33%. Insbesondere kirchliche KiTas der Caritas (2%) sowie der Diakonie (10%) sind in ST seltener vertreten als bundesweit (17% bzw. 16%).

Sowohl unter Dreijährige (52%) als auch ab Dreijährige (50%) werden in ST am häufigsten in öffentlichen KiTas betreut. Beide Altersgruppen nutzen in gleichem Umfang auch KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (15% bzw. 16%) bzw. KiTas in sonstiger freigemeinnütziger Trägerschaft (12% bzw. 13%).

KiTas nach Träger | Tab. 78

1.774 KiTas in ST	ST		D
	Anzahl	Anteil	
<b>Öffentliche Träger</b>	983	55,4%	33,0%
<b>Freie Träger/privat-gemeinnützig</b>			
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	76	4,3%	4,4%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	213	12,0%	7,0%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	37	2,1%	2,7%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	174	9,8%	15,9%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	34	1,9%	16,9%
Sonstige	223	12,6%	9,5%
<b>Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig</b>	5	0,3%	2,6%
<b>Elterninitiativen</b>	29	1,6%	8,0%

Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



In ST verfügen 67% der pädagogisch Tätigen in KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes über einen Arbeitsvertrag mit 32 Stunden und mehr; am geringsten ist dieser Anteil in KiTas in Trägerschaft des Roten Kreuzes (54%). Demgegenüber haben 13% der Beschäftigten in KiTas in privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft einen Arbeitsvertrag mit unter 21 Wochenarbeitsstunden; dieser Wert ist mit 3% am niedrigsten bei den pädagogisch Tätigen in KiTas des Roten Kreuzes.

## Landesspezifische Anmerkungen

**Bildungsbeteiligung von Kindern in Horten und Ganztagschulen**  
Es liegen keine Angaben über private Ganztagsangebote vor.

**KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache**  
Aus Gründen des Datenschutzes werden KiTas mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von 25% bis unter 50% mit KiTas mit einem Anteil von 50% bis unter 75% zusammen dargestellt.

### Kinder nach Alter und Träger der KiTa | Tab. 79, 80

#### 29.702 Kinder < 3 Jahren



#### 61.684 Kinder ab 3 Jahren



# Anhang | Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Allgemeine Basisdaten

### Fläche

#### Quelle

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2017

### Einwohner

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2015, Wiesbaden, 2017; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Geborene Kinder

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2015, Wiesbaden, 2017

### Geburten pro Frau

#### Quelle

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2017  
**Anmerkung**  
Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2015, Wiesbaden, 2017; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Migrationsstatus, 2015, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2015, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2017

#### Anmerkung

Ergebnisse des Mikrozensus 2015 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/ Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2017; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

## FBBE auf einen Blick

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Anteil der Einrichtungen nach Anzahl betreuer Kinder

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Kinder in KiTas insgesamt und nach Altersgruppen

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Tagespflegepersonen

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und nach Altersgruppen

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

## Indikatoren Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2015/2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2016

#### Anmerkung

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Kinder in Kindertagespflege sind ohne die Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbaustand und Betreuungsbedarf der Eltern

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (DJI-KiBS), 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017  
Deutsches Jugendinstitut: DJI-Kinderbetreuungsstudie U15 (DJI-KiBS), 2016; vgl. BMFSFJ (Hrsg.): Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2016, Ausgabe 02, Berlin, 2017

#### Anmerkung

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2016

### Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2017

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Horten und Ganztagschulen

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2011 bis 2015; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

#### Anmerkung

Der Indikator gibt zum einen an, wie viele unter elfjährige Schulkinder laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik in KiTas, also in Horten, betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Die zu Grunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2015 erfasst, die Kinder in Horten zum 01.03.2016. Zum anderen bildet der Indikator ab, wie viele Schulkinder in Ganztagschulen laut KMK-Statistik betreut werden, bezogen auf die Anzahl der 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung laut amtlicher Bevölkerungsstatistik. Auch diese beiden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf:

Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2015 erfasst, die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2015. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Waldorf- und Förderschulen.

### Kinder mit Eingliederungshilfen (EH) in KiTas nach Betreuungsform

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2015; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Bayrisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2014/15; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2016, siehe [www.bildungsbericht.de](http://www.bildungsbericht.de)

#### Anmerkung

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund Bildungsbeteiligung in FBBE

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2016 (Download von: [https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen\\_BetreuungsquoteMigrationshintergrund.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/Kindertagesbetreuung/Tabellen/Tabellen_BetreuungsquoteMigrationshintergrund.html))

#### Anmerkung

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

#### Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detaillierte Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen, Hamburg (Berichtsjahr 2017) sowie den fünf neuen Ländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland, Bremen und Hamburg).

Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100 % liegen.

### Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2016

### Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

#### Anmerkung

Kinder, die zu Beginn ihrer Betreuung unter einem Monat alt sind, werden in dieser Auswertung nicht berücksichtigt.

### KiTas nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

#### Anmerkung

Aus Gründen des Datenschutzes werden für Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern die Einrichtungen mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von 50 % bis unter 75 % mit den Einrichtungen mit einem Anteil von 75 % und mehr zusammengefasst. Für Sachsen-Anhalt und Thüringen werden Einrichtungen mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von 50 % bis unter 75 % mit den Einrichtungen mit einem Anteil von 25 % bis unter 50 % zusammengefasst.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht, verschiedene Jahrgänge; Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Angaben der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

#### Anmerkung

Sofern nicht anders vermerkt, wurde als Datengrundlage der Bildungsfinanzbericht 2016 des Statistischen Bundesamtes verwendet. Dadurch sind die Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Vorjahre zu vergleichen: In den Jahren bis 2010 wurden die Daten direkt aus den Funktionen zur Kindertagesbetreuung der Jahresrechnungstatistik entnommen (s. Anmerkung zu den Daten der Vorjahre). Die Daten aus dem Bildungsfinanzbericht basieren auf der gleichen Datenquelle. Da es sich aber um eine spezielle Zusammenstellung für den Bildungsfinanzbericht handelt, kann es insbesondere was die Zahlungsströme zwischen den Ebenen (Land und Kommune) anbelangt, zu Abweichungen zu den Daten aus der Jahresrechnungstatistik kommen. Weiterhin ist zu beachten, dass in den Jahren bis 2012 die Bevölkerungszahlen aus der Bevölkerungsforschung der Volkszählung 1987 entnommen wurden. Ab dem Jahr 2013 stammen die Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsforschung auf Basis des Zensus 2011. Dadurch sind die Daten ab 2013 nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre zu vergleichen. Ausführliche methodische Erläuterungen sind auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ zu finden bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2016, Wiesbaden, 2016; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern, Rechnungsergebnisse der kommunalen Kern- und Extrahaushalte. Sonderauswertung der Dreisteller der Produktgruppen 361 und 365 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Angaben der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Anmerkung

Grundsätzlich ist zu beachten, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er vor allem im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ bzw. in der Erläuterung der Indikatoren im Länderreport sind ausführliche methodische Erläuterungen zu finden. Diese Erläuterungen sind bei der Interpretation der Daten zu beachten.

### Grundmittel für FBBE

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2016, Wiesbaden, 2016; Bildungsfinanzbericht 2016: Ausgaben für Bildung (Tabellenteil, Tabelle 4.8), Wiesbaden, 2016; Angaben der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg; Senatsverwaltung für Finanzen, Berlin; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Anmerkung

Die Konzepte „Grundmittel“ und „reine Nettoausgaben“ sind identisch. Unter reinen Nettoausgaben werden hier die ausgewiesenen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Nettoeinnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten; zum Konzept der Grundmittel vgl. Statistisches Bundesamt: Bildungsfinanzbericht 2016, Wiesbaden, 2016, S. 118 ff. Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Neben den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile finden Sie deshalb auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

#### Quelle

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

### Anmerkung

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen der zu Grunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/Kinder/Jugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe5225501157004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/Kinder/Jugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe5225501157004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 05.05.2017). Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden.

Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung eingesetzte Sondervermögen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG):

- I. Investitionsprogramm 2008–2013: 2,15 Mrd. Euro.
  - II. Investitionsprogramm 2013–2014: 580,5 Mio. Euro.
  - III. Investitionsprogramm 2015–2018: 550 Mio. Euro.
- Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August

2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 bis 2014 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den landesspezifischen Anmerkungen der jeweiligen Länderprofile zu beachten.

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Personalschlüssel ohne Leitungsressourcen

##### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ<sup>Stat</sup>) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels, 2017

### Anmerkung

Der Personalschlüssel (genauer: Personalressourceneinsatzschlüssel) stellt die Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten auf Seiten der Kinder zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent auf Seiten des pädagogisch tätigen Personals in den einzelnen Gruppentypen dar. Der ausgewiesene Wert drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den KiTa-Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Es wird also der Personalressourceneinsatz in den KiTas abgebildet. Der ausgewiesene Personalschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Jahre vor 2012 vergleichbar: Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalschlüssel. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen; dadurch konnte die Berechnung des Personalschlüssels verbessert werden. Der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Bildung der Gruppentypen wurde anhand der gleichen Merkmale wie beim Indikator „Verteilung der Kinder auf Gruppentypen“ vorgenommen.

### Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), 2016

### Anmerkung

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen bei der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Zuordnung von Gruppen in Kindertageseinrichtungen zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in der Gruppe.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

#### Krippengruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Für 2-Jährige geöffnete Kindertagesgruppe:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren:

Dies sind alle Gruppen, die nicht den Krippengruppen zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

#### Altersübergreifende Gruppe:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform altersgruppenübergreifende Gruppen heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – ‚Krippenkinder‘; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – ‚Kindergartenkinder‘; Schulkinder – ‚Hortkinder‘).

#### Kindertagesgruppe:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

#### Ohne feste Gruppenstruktur:

Dies sind Einrichtungen, die im Rahmen der amtlichen Statistik angegeben haben, dass sie ohne eine feste Gruppenstruktur arbeiten.

### Personalschlüssel im Vergleich

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, auf Grundlage der von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJ<sup>Stat</sup>) entwickelten Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels, 2017

### Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung

#### Quelle

Personalschlüssel: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017; Szenarien: Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2017

### Anmerkung

Der Personalschlüssel stellt den rechnerisch zur Verfügung stehenden Personalressourceneinsatz in den unterschiedlichen KiTa-Gruppen dar. Dieser Wert wird auf Basis der laut amtlicher Kinder- und Jugendhilfestatistik vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit seitens des Personals sowie der vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten in Stunden pro Woche seitens der Kinder gebildet. Bei dem Personalschlüssel wird also sowohl die unmittelbare als auch die mittelbare Arbeitszeit des Personals berücksichtigt. Die mittelbare Arbeitszeit kann z. B. Zeiten für Teamsitzungen, Elterngespräche oder Vorbereitungszeiten beinhalten, dadurch verringern sich die Personalressourcen für die unmittelbare Arbeit mit dem zu betreuenden Kind. Darüber hinaus gibt es auf Seiten des Personals Ausfallzeiten durch Urlaub, Fort- und Weiterbildung sowie Krankheit. Dadurch wird die unmittelbare Arbeitszeit zusätzlich reduziert, wenn keine Personalkapazitäten für Vertretung zur Verfügung stehen. Bei der Fachkraft-Kind-Relation werden ausschließlich die Anteile der unmittelbaren Arbeitszeit berücksichtigt; bei der vorliegenden Berechnung wurden drei unterschiedliche Anteile von mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit angenommen (25 %, 33 % und 40 %) und diese auf die anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik 2016 berechneten Personalschlüssel übertragen. Diese Szenarien bieten eine Orientierung für die Ermittlung der Fachkraft-Kind-Relationen in den Einrichtungen, wenn bekannt ist, wie hoch die Anteile für die mittelbare Arbeitszeit konkret sind.

## Fehlende Fachkräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels

### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbunds DJI/TU Dortmund, 2017; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2017

### Anmerkung

Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Personalschlüssels sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2016): Qualitätsausbau in KiTas 2016. 7 Fragen zur Personalausstattung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: [www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2016/)).

## Umfang der Beschäftigung

### Quelle

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder, 1998; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

### Anmerkung

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich.

## Qualifikationsniveaus

### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2017

### Anmerkung

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden für die Berechnung des Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen in KiTas die pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Tabelle für die pädagogisch Tätigen in KiTas nicht direkt mit Tabellen früherer Jahre vergleichbar. Das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen wird gesondert ausgewiesen.

Aus Datenschutzgründen wurden pädagogisch Tätige in Horten und Hortgruppen in Bremen mit dem Qualifikationsniveau „Berufsfachschule“ der Kategorie „Sonstige Ausbildungen“ zugeordnet. Für Thüringen wird aus Datenschutzgründen das Qualifikationsniveau der pädagogisch Tätigen in Horten und Hortgruppen nicht ausgewiesen.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsausbildungsabschlüsse zugeordnet:

#### Hochschule:

Dipl.-Sozialpädagog/-pädagogin oder Dipl.-Sozialarbeiter/-in oder Dipl.-Heilpädagog/-pädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagog/-Pädagogin oder Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in oder Dipl.-Sozialpädagog/-pädagogin (Universität oder vergleichbarer Abschluss), staatlich anerkannter Kindheitspädagoge/staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Bachelor- oder Masterabschluss; Erfassung erst ab 2012)

#### Fachschule:

Erzieher/-in, Heilpädagog/-pädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

#### Berufsfachschule:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

#### Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer

Psychotherapeut/Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapeut/-in), Bewegungspädagoge/-pädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

#### In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

#### Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

## Altersstruktur

### Quelle

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2016

### Anmerkung

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen. Unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie mit hauswirtschaftlichem und technischem Arbeitsbereich.

## Befristete Arbeitsverhältnisse

### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

### Anmerkung

Berücksichtigt werden diejenigen tätigen Personen in KiTas, die im ersten Arbeitsbereich pädagogisch tätig sind (ohne Verwaltungstätige sowie Tätige im hauswirtschaftlichen und technischen Bereich) und als Angestellte, Arbeiter/-innen oder Beamte beschäftigt sind. Unberücksichtigt bleiben Personen, die sich in Ausbildung, Praktikum, freiwilligen sozialen Jahr oder einer sonstigen Stellung, wie beispielsweise Ordensangehörigkeit, befinden. Dadurch ergeben sich Abweichungen zu anderen Auswertungen, die alle pädagogisch Tätigen berücksichtigen.

## Leitung von KiTas

### KiTas ohne Zeit für Leitung

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

### Anmerkung

Für die Ermittlung der Kategorien wurden alle KiTas mit Leitungsressourcen anhand der Anzahl der betreuten Kinder in der Einrichtung in möglichst drei gleich große Gruppen verteilt. In kleinen KiTas werden weniger als 45 Kinder betreut, in mittleren KiTas 45 bis zu 75 Kinder und in großen KiTas 76 und mehr Kinder. Anschließend wurden bei der Analyse der KiTas ohne Zeit für Leitung nach Größe der Einrichtung alle KiTas mit und ohne Leitungszeit nach den ermittelten Kategorien ausgewertet.

Aus Datenschutzgründen wurden für Bremen und Thüringen „große“ Einrichtungen der Einrichtungsgröße „mittel“ zugeordnet.

## KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2016

### Anmerkung

In KiTas mit Leitungsteams arbeiten mindestens zwei Personen, die über anteilige und/oder vollständige zeitliche Leitungsressourcen verfügen.

## KiTas nach Leitungszeit pro Kind (ohne Horte)

### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2017

### Anmerkung

Für die Berechnung von Ganztagsbetreuungsäquivalenzen werden von jedem Kind die vertraglich vereinbarten Betreuungswochenstunden aufsummiert und durch 40 Wochenstunden dividiert.

Bei der Darstellung der Leitungszeit pro Kind wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

Im Unterschied zu dem Indikator „Leitungszeit pro pädagogisch Tätiger“ bezieht sich der Indikator „Leitungszeit pro Kind“ nur auf KiTas ohne Horte. Zudem berücksichtigt der Indikator „Leitungszeit pro Kind“ neben der Arbeitszeit der Leitungskräfte auch die Arbeitszeit der KiTa-Beschäftigten, die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik angegeben haben, sie seien im Arbeitsbereich „Verwaltung“ tätig, da Verwaltungsaufgaben auch einen Verantwortungsbereich des Führens und Leitens einer KiTa darstellen.

## KiTas nach Leitungszeit pro pädagogisch Tätiger

### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2016

### Anmerkung

Bei den wöchentlichen Leitungsstunden pro pädagogisch Tätiger werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst. Für jede KiTa mit Leitungszeit wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben laut Arbeitsvertrag zur Verfügung stehen. Anschließend wird diese Stundenanzahl durch die Anzahl der pädagogisch Tätigen in der KiTa geteilt. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 pädagogisch Tätigen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben angestellt. Dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0).

Bei der Darstellung der Leitungszeit pro pädagogisch Tätiger wird im Länderprofil unterschieden zwischen der Darstellung als Durchschnittswert des jeweiligen Bundeslandes (Median) und der Verteilung der Leitungszeit in den KiTas anhand von Kategorien. Die Darstellung als Median bezieht sich nur auf die KiTas mit Leitungszeit. Die Darstellung als Verteilung berücksichtigt alle KiTas.

## Fehlende Leitungskräfte zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit

### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen der Bertelsmann Stiftung, 2017

### Anmerkung

Für die Berechnung von Vollzeitäquivalenten (rechnerische Vollzeitstellen) werden sämtliche vertraglich vereinbarte Personalwochenstunden für die ostdeutschen Bundesländer durch 40, für die westdeutschen Bundesländer durch 39 und für Berlin durch 38,5 (Wochenstunden) dividiert.

Weitere methodische Erläuterungen zu den Berechnungen der Personal- und Finanzbedarfe zur Umsetzung des von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit sind zu finden in der Broschüre: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Qualitätsausbau in KiTas 2017. 7 Fragen zur Personalausstattung für Führung und Leitung in deutschen KiTas. 7 Antworten der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh (Download von: [www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/qualitaetsausbau-in-kitas-2017/)).

## Träger

### KiTas nach Träger

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

#### Anmerkung

Die im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfassten Träger von KiTas wurden zu den folgenden Kategorien zusammengefasst:

##### Öffentlicher Träger:

Jugendamt (örtlicher Träger), Landesjugendamt (überörtlicher Träger), Oberste Landesjugendbehörde (Ministerium), Gemeinde oder Gemeindeverband ohne eigenes Jugendamt, ohne Elterninitiativen

*Arbeiterwohlfahrt, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz:*

Eingeschlossen sind immer auch Mitgliedsorganisationen, ohne Elterninitiativen

##### Sonstige freigemeinnützige Träger:

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinden, sonstige Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts, Jugendgruppen, Jugendverband, Jugendring, sonstige juristische Personen, andere Vereinigungen

##### Privat-nichtgemeinnützige Träger:

Unternehmens-/Betriebsstil, selbständig privat-gewerblich, natürliche oder andere juristische Personen

##### Elterninitiative:

Unter Elterninitiativen sind Einrichtungen ausgewiesen, die von Eltern oder anderen Personensorgeberechtigten gemäß § 5 SGB VIII selbst organisiert sind, auch wenn sie sich einem anderen Träger angeschlossen haben.

### Pädagogisch Tätige nach Träger der KiTa und Beschäftigungsumfang

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

#### Anmerkung

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.

Aus Gründen des Datenschutzes mussten für einige Bundesländer Zusammenfassungen vorgenommen werden: Für Berlin wurden pädagogisch Tätige des Deutschen Roten Kreuzes und unter privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft der Kategorie „Sonstige freigemeinnützige Träger“ zugeordnet. Für das Saarland wurden die pädagogisch Tätigen unter privat-nichtgemeinnütziger Trägerschaft der Kategorie „Sonstige freigemeinnützige Träger“ zugeordnet.

### Kinder nach Alter und Träger der KiTa

#### Quelle

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2016; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, 2017

#### Anmerkung

Zur Zusammenfassung der Träger siehe Indikator „KiTas nach Träger“.

## Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Das Arbeitsfeld KiTa ist nach wie vor ein sehr stark von Frauen dominiertes Beschäftigungssegment. 2016 sind bundesweit 95 % aller pädagogisch Tätigen in KiTas weiblich. Aus diesem Grund wird vorwiegend die weibliche Sprachform verwendet. Gleichwohl gelten im Länderreport verwendete Personenbezeichnungen gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

## Abkürzungen

### Gebietseinheiten

O (m. BE) Ostdeutschland (mit Berlin)  
W (o. BE) Westdeutschland (ohne Berlin)  
D Deutschland

### Bundesländer

BW Baden-Württemberg  
BY Bayern  
BE Berlin  
BB Brandenburg  
HB Bremen  
HH Hamburg  
HE Hessen  
MV Mecklenburg-Vorpommern  
NI Niedersachsen  
NW Nordrhein-Westfalen  
RP Rheinland-Pfalz  
SL Saarland  
SN Sachsen  
ST Sachsen-Anhalt  
SH Schleswig-Holstein  
TH Thüringen

### Kurzbezeichnungen

AKJ<sup>Stat</sup> Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik  
ALG II Arbeitslosengeld II  
AWO Arbeiterwohlfahrt  
BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
BSt Bertelsmann Stiftung  
DJI KiBS Deutsches Jugendinstitut, Kinderbetreuungsstudie U15  
DPVV Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband  
DRK Deutsches Rotes Kreuz  
EH Eingliederungshilfe  
EKD Evangelische Kirche in Deutschland  
FBBE Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung  
FDZ Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder  
FH Fachhochschule  
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund  
Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e. V. München / Technische Universität Dortmund  
KfSt. Kreisfreie Stadt  
KiBiz Kinderbildungsgesetz  
KiföG Kinderförderungsgesetz  
KiföG M-V Kindertagesförderungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern  
KiTa Kindertageseinrichtung  
KitaFöG Kindertagesförderungsgesetz  
KiTaG Kindertagesstättengesetz  
KMK Kultusministerkonferenz  
Lkr. Landkreis  
Schulk. Schulkinder  
SGB Sozialgesetzbuch  
SKBBG Saarländisches Kinderbetreuungs- und -bildungsgesetz  
TEG Teilentgelt Gebäude  
TKBG Tagesbetreuungskostenbeteiligungsgesetz

### Zeichen in den Tabellen

/ keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug  
– trifft nicht zu